

Die Schöpfungszeit der CC4F Soest und die Leitlinien der Pastoralen Transformation des Erzbistums Paderborn

Leitlinien der Pastoralen Transformation

Glauben Gemeinsam Gestalten - Transformation der Pastoral - ein neuer Abschnitt in der Bistumsentwicklung

Ein Jahr nach dem Amtsantritt unseres Erzbischofs Dr. Udo Markus Bentz, unter Berücksichtigung der Beobachtungen der Dekanatsreisen und im Wissen um die perspektivische Situation des Erzbistums Paderborn vereinbarte die Erzbischöfliche Leitungskonferenz (ELKo) auf ihrer Klausurtagung in Herstelle (5.–7. März 2025) die strategische Ausrichtung des Erzbistums mit Blick auf das Jahr 2040.

Ein Gesamtprozess, bestehend aus zwei Hauptsträngen, wird angestoßen:

- Transformation der Pastoral
- Transformation der Verwaltung

Damit wird ein neuer Abschnitt der Bistumsentwicklung unter dem Motto Glauben. Gemeinsam. Gestalten. beschritten und reiht sich in die Kontinuität von Zukunftsbild (2014) und Zielbild 2030+ (2021) ein.

Unser Platz ist bei den Menschen

Trotz aller Veränderungen bleibt es Kernauftrag der Kirche, die Hoffnung, die durch Jesus Christus in die Welt gekommen ist, in Wort und Tat weiterzugeben.

Wir glauben an die lebens- verändernde Kraft des Evangeliums und bezeugen sie durch unseren Einsatz für die Gesellschaft.

Wirksam und attraktiv

Durch eine Orientierung an den Lebensthemen der Menschen gewinnen wir wieder neue Motivation. Das ist attraktiv für haupt- sowie ehrenamtlich Engagierte

Die Antworten der Schöpfungszeit auf die Leitlinien

1. Hoffnung verkünden & Lebensthemen orientiert (#1, #2, #10)

Die Schöpfungszeit bietet eine **Karikaturenausstellung** zu Konsum, Klimawandel & Gerechtigkeit, die auf überraschende Weise gesellschaftliche Themen aufgreift – eine motivierende Form, Hoffnung und Reflexion zu verbinden

2. Kirche anders – partizipativ & charismen-orientiert (#2, #5, #8)

Ein **offenes Gestaltungsteam** lädt Bürger:innen ein, aktiv das Programm mitzuentwickeln – partizipativ, lokal und selbstorganisiert

3. Verlässliche Seelsorge – physisch & digital (#3, #12)

Die täglichen **E-Mail-Impulse** zur Besinnung und Meditation bieten ein verlässliches, digitales Seelsorgeformat

4. Verantwortung & Förderung Engagierter (#4)

Beteiligungsmöglichkeiten bei Ausstellung, Tiny Church, Workshops, Andachten zeigen, dass Ehrenamtliche Verantwortung übernehmen und ihre Karismen einbringen – mit klaren Rollen im Programm

5. Pastoral außerhalb der Mauern (#5, #10)

Die **Tiny Church** (Geh-hin-Kirche) auf Rädern bringt Gottesdienste und Begegnung direkt zu Menschen in Soest. Öffentliche Aktionen (Marktplatz, Ausstellungen) stärken Kirche im Sozialraum.

6. Qualität statt Quantität (#6)

Das Programm bietet profilierte, thematisch tiefe Formate: Karikaturenausstellung, Tiny Church, Permakultur-Workshop, spirituelle Impulse – klar statt viel

7. Synodalität – Kirche ist hörend & lernend (#7)

Das offene Teamformat lädt zur Reflexion und Entwicklung ein; Koorteam und Bürger:innen gestalten gemeinsam und lernen voneinander .

8. Geteilte Verantwortung – neue Leitstrukturen (#8)

Veranstalterkreis „AK Kirche & Klima“ und „Christians & Churches for Future“ teilen Leitung, organisatorisch und inhaltlich. Beteiligte steuern spezifische Formate bei

9. Liturgische Vielfalt (#9)

Programm umfasst Andachten, Pilgertag, Jugendgottesdienst, Tiny Church-Gottesdienste – liturgisch vielseitig und innovativ

10. Diakonisch & missionarisch engagiert (#10)

Fokus auf Schöpfungsverantwortung, Klimaschutz, Permakultur, meditative Impulse – Diakonie & Mission in konkreter Aktion.

11. Kooperation als Schlüssel (#11)

Zusammenarbeit mit Kolping, VHS, Schulen, ACK, ökumenischen und zivilgesellschaftlichen Partnern – breit vernetzt

12. Kirche geht digital (#12)

Digitale **E-Mail-Impulse**, Online-Anmeldung und mediale Begleitung (YouTube Tiny Church-Berichte) sind integraler Bestandteil.

13. Nachhaltig und gerecht (#13)

Das mobile Tiny House ist nachhaltig konzipiert; Karikaturen reflektieren Konsumkritik; Permakultur-Workshops fördern umweltschonende Lebensweise.

Fazit

Die **Schöpfungszeit 2025** veranschaulicht eindrucksvoll, wie die Leitlinien der Pastoral-Transformation umgesetzt werden – mit innovativer, partizipativer, diakonischer, ökologischer und digitaler Kirche:

Bereich	Umsetzung
Liturgie	Vielfalt durch Tiny Church, Jugendgottesdienste, Andachten
Partizipation	Offenes Team, Bürger gestalten mit

Bereich Umsetzung

Digital Tägliche E-Mail-Impulse, mediale Begleitung

Kooperation Vernetzung mit Bildung, zivilgesellschaftlich, ökumenisch

Nur in einem Aspekt könnte die Begleitung weiter intensiviert werden: Eine formalisierte, kontinuierliche **Evaluation der geistlichen Wirkung** (z. B. Rückmeldungen nach Andachten) wäre ein nächster Schritt.

Insgesamt bildet die Schöpfungszeit 2025 ein nahezu beispielhaftes Modell für die Transformation der Pastoral im Sinne von „**Glauben.Gemeinsam.Gestalten.**“ des Erzbistums Paderborn.

Quelle:

<https://cc4f-soest.org/voran-gehen/schoepfungszeit-2025>

<https://bistumsprozess.de/wp-content/uploads/sites/12/2025/04/Pastoraltransformation.pdf>



Transformation der
Pastoral

